

Peruanischer Kaffeekrimi

Das ist Modul Nr. 1 von 3 Modulen zum Thema Fair Trade.
Die anschliessende Durchführung der Module 2 und 3
ist möglich aber nicht notwendig.



youngCARITAS



Anleitung

Thema	Fair Trade: Kaffeehandel im Süden
Art des Blockes	Geländespiel
Dauer	160 Minuten
Alter Zielgruppe	Pfadistufe / 11-14 jährig
Anzahl TN	Min. 6, ideal 15, keine Einschränkung nach oben, aber mehr als 40 werden nicht empfohlen
Anzahl Leiter	Bis 10 TN 2 Leiter, 10-20 TN 2-4 Leiter, 20-30 TN 2-6 Leiter, 30-40 TN 2-8 Leiter
Gelände	Wald (oder ähnlich unübersichtliches Gelände)
Ziele	Die Probleme des Kaffeehandels kennenlernen und die Vorteile von Fair Trade sehen. Dafür sensibilisiert werden, wenn möglich Fair Trade Produkte zu kaufen um die Bauern zu unterstützen.

Material	Pro Gruppe (à 3-5 TN) 20 Kaffeesäcke: Können echt oder symbolisch sein, empfohlen werden kleine Stoffbeutel mit je einer Handvoll Kaffeebohnen drin, bei Zeitnot gehen auch Gefrierbeutel oder notfalls Notizzettel mit der Aufschrift „Kaffeesack“ drauf.
	Währung: Pro Gruppe 80 Dollarscheine (ausdrucken und ausschneiden ab Vorlage)
	Pro Leiter einen Würfel („Kojoten“ zählen als Leiter)
	Pro Gruppe 1 FairTrade-Zertifikat (ausdrucken)
	Pro Gruppe 5 Bonuskarten (ausdrucken und ausschneiden ab Vorlage)
	Pro Teilnehmer 1 Bündel für in die Hosen (Farbe egal, können auch herkömmlich aus dünner Wolle um den Oberarm gebunden werden, dann braucht es aber mehrere pro Person)
	Schokolade
	Pro Teilnehmer ca. 1.5 Bananen
	Zündhölzer
	Brennholz
	Pro Teilnehmer 1 Löffel
	Einige Campingstühle (z.B. Pro Gruppe 1-2)
	Alufolie
	Zeitung, Feuerzeug zum Feuermachen
	Evt. Absperrband
	1 Ausdruck des Spielablaufes

		Zeit
Vorbereitung	Kaffeesäcke basteln	30-90 min. (Zuhause)
	Dollarscheine ausdrucken und ausschneiden	30 min. (Zuhause)
	Dokumente drucken	5 min. (Zuhause)
	Bonuskarten ausschneiden	15 min. (Zuhause)
	Nötiges wie Bananen und Schokolade einkaufen	30 min. (Zuhause)
	Bündel zuschneiden / organisieren	20 min. (Zuhause)
	Geländegrenzen definieren, wenn nötig mit Absperrband	20 min. (vor Ort)
	Ort der Kaffeebörse definieren, evt. Markieren	10 min. (vor Ort)

Einleitung	Das Spiel erklären (siehe Hauptteil) und Gruppen machen (3-5 Pfadis pro Gruppe), Gebietsgrenzen klar festlegen. Zeigen wo die Kaffeebörse ist und in welchem Gebiet die Kaffeesäcke der jeweiligen Gruppen gelagert werden sollen.	15 min.
	Die Kaffeesäcke verteilen: Pro Gruppe 20 Stück	5 min.
	Die Gruppen richten ihre Lager ein	10 min.
	Zu einer genau vereinbarten Zeit, oder wenn ein Pfiff der Spielleitung ertönt, beginnt das Spiel	

Hauptteil	<p>Die Pfadis sind Kaffeebauern und müssen ihre Kaffeeernte verkaufen. Dafür müssen sie ihre Kaffeesäcke von ihrer Basis aus zum Hafen transportieren und zur Kaffeebörse bringen. Es darf nur ein Kaffeesack aufs Mal transportiert werden.</p> <p>Am Hafen gibt es die Kaffeebörse, wo der Kaffee verkauft wird. Der Preis ist starken Schwankungen ausgesetzt, wie dies ja bei der Kaffeebörse effektiv der Fall ist. Die Gruppe kann also Glück haben und einen guten Preis für den Kaffee erhalten, wenn sie aber Pech haben und der Kaffeepreis im Keller ist, erhalten sie nur einen schlechten Preis. Durch Würfeln wird der aktuelle Kurswert definiert: Wenn der Teilnehmer eine 1 würfelt, kriegt er 1 Dollar für seinen Kaffeesack, wenn er eine 6 würfelt kriegt er 6 Dollar, etc.</p> <p>Wenn die Gruppe bei der Börse ist, kann sie sich dafür entscheiden, eine Fairtrade-Kooperative zu gründen. Dies hat den Vorteil, dass sie ab nun an einen garantierten Mindestpreis für ihren Kaffee erhalten und eine Fairtrade-Prämie. Dafür müssen sie einen Zeitverlust in Kauf nehmen, da sie zuerst die Kooperative gründen müssen. Die Gründung läuft folgendermassen ab:</p> <p>Die Gruppe muss 10min. aussetzen. Während dieser Zeit erhält die Kooperative einen Namen. Es wird das Management der Kooperative gewählt und die Gruppe muss die Zertifizierung bezahlen (10 Dollar).</p> <p>Während des Geländespiels sind auch sogenannte Kojoten unterwegs, diese wollen den Kaffeebauern den Kaffee zu schlechten Preisen abkaufen. Wenn die Gruppe von einem Kojoten aufgespürt wird (Die Spieler haben alle einen Bündel in den Hosen, der Kojote muss einen davon herausziehen können), müssen sie mit ihm würfeln. Jede gewürfelte Zahl hat andere Konsequenzen:</p> <p>1 = Die Bauern müssen dem Kojoten den Kaffee zu dem von ihm genannten Preis verkaufen</p> <p>2 = Die Zufahrtswege sind überschwemmt, die Gruppe muss 3 Minuten warten bis sie weiter gehen darf</p> <p>3 = neutral, die Gruppe kann weitergehen ohne Konsequenzen</p> <p>4 = Ein Tropensturm hat die Ernte beschädigt, die Gruppe muss die Hälfte der Kaffeesäcke abgeben, die sie dabei haben. Wenn eine Person alleine unterwegs ist, muss sie den ganzen Kaffeesack abgeben.</p> <p>5 = Die Nachfrage in Europa nach Kaffee ist eingebrochen, die Gruppe muss den Kaffeesack wieder zurück ins Lager bringen (und kann dann wieder neu starten)</p> <p>6 = Die Gruppe erhält vom Kojoten eine „Bonus-Karte“ (das bedeutet: wenn sie das nächste Mal von einem Kojoten aufgespürt werden, können sie unbehelligt weiterziehen.)</p> <p>Wenn sich zwei Gruppen begegnen, dann haben sie die Möglichkeit, sich gegenseitig für ein Spiel herauszufordern und so möglicherweise die Kaffeeernte der gegnerischen Gruppe zu erhalten (die gegnerische Gruppe muss spielen, wenn bei Jemandem der Bündel aus der Hose gezogen werden konnte). Das Spiel kann von der Pfadi-Leitung definiert werden, je nach Alter und Charakter der Gruppen.</p> <p>Ideen für Spiele: Würfeln, „Schere-Stein-Papier“, Wettlauf (z.B. Jeder der Gruppen muss einen Baum berühren, wer zuletzt keinen hat, dessen Gruppe verliert), und so weiter. Da sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt!</p> <p>Die Lager der anderen Gruppen können aufgespürt und geplündert werden. Es darf aber nur ein Kaffeesack pro Mal gestohlen und transportiert werden.</p> <p>Das Spiel ist fertig, wenn die erste Gruppe alle ihre Kaffeesäcke verkauft hat, oder nach einer von der Leitung festgelegten Zeit. Die Gruppe welche als erste alle Kaffeesäcke verkauft hat, erhält als Bonus 20 Dollar.</p> <p>Die Gruppe, die am meisten Geld hat, hat gewonnen</p>	90 min.
------------------	---	---------

Abschluss	Wenn die Gruppe alle Kaffeesäcke verkauft hat, kann sie das Spielgeld für die Zutaten für die Schoggibananen eintauschen. Es gibt einen Bereich mit den Grundzutaten und einen zweiten Bereich mit den Prämienzutaten. Nur die Fairtrade-zertifizierten Gruppen können am Prämientisch einkaufen. Die Gruppe muss gemeinsam entscheiden, welche Produkte sie mit dem Geld kaufen möchte.	10 min.
	Am Tisch (oder auf der Blache oder auf dem Haufen am Boden) mit den normalen Zutaten hat es Schokolade, Bananen, Alufolie und Zündhölzer	
	Am Tisch für die zertifizierten Gruppen hat es zusätzlich Löffel, Brennholz und Campingstühle	
	Die Gruppen können nun ihre Schoggibananen über dem Feuer machen (ein gemeinsames Feuer für alle). Die ohne Brennholz müssen zuerst noch welches im Wald sammeln. Die erkauften Zündhölzer werden solidarisch für alle verwendet.	30 min.
	Während alle ums Feuer sitzen und auf die Bananen warten oder diese essen erzählst Du als Leiter, dass das Spiel der Wirklichkeit entspricht – die Kaffeebauern erhalten wirklich nur mit Zertifizierung faire Preise. Dann erzählst Du, was Max Havelaar und youngCaritas tun, um die Situation dieser Menschen zu verbessern, und was jeder Pfadi tun kann:	
	Max Havelaar: Fairtrade-zertifizierte Bauern erhalten für ihre Produkte einen garantierten Mindestpreis, der ein stabiles Einkommen gewährt. Max Havelaar ermöglicht Kleinbauern aus benachteiligten Regionen des Südens den Marktzugang in den Norden und fördert langfristige und möglichst direkte Handelsbeziehungen. Angestellte auf Plantagen bekommen im Minimum den gesetzlichen Mindestlohn und profitieren unter anderem von Schutzkleidung, bezahlten Ferien und sozialer Vorsorge. Zudem erhalten die Produzenten eine verbindlich festgelegte Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte. Die Prämie fließt direkt von jedem Einkauf auf ein separates Prämienkonto der jeweiligen Produzentenorganisation. Kleinbauern und Arbeiterinnen entscheiden selbständig und demokratisch darüber, welche Projekte sie mit der Prämie realisieren. Dies können zum Beispiel der Bau von Trinkwasserbrunnen und Schulen, Umstellung auf Bio-Landbau oder subventionierte Arztbesuche sein.	
	youngCaritas: Fair gehandelte Produkte sind ein doppelter Genuss: Die Kleinbauern und ihre Familien können dank dem Fairen Handel ein besseres Leben führen und der Natur Sorge tragen. Und die KonsumentInnen und Konsumenten in den reicheren Ländern können dank dem Fairen Handel mit gutem Gewissen hochwertige Produkte wie Kaffee oder Schokolade geniessen. youngCaritas setzt sich für den Fairen Handel ein und bietet dir umfassende Informationen. Möchtest du selber "Fair"antwortung übernehmen? Auf www.youngcaritas.ch/fairgewinnt findest du Vorschläge für Fairtrade-Aktionen, die du selber umsetzen kannst.	
	Was Pfadis tun können:- Achte beim Einkauf auf das Max Havelaar-Gütesiegel - Frage in deinem Lieblingsrestaurant nach Fairtrade-Produkten - Erzähle deinen Freunden/Familie/Bekanntem von Fairtrade - Engagiere dich als Mitglied bei YoungCaritas	

Damit ist der Programmblock beendet, vielen Dank, dass Du ihn durchgeführt hast!